

KOPFSACHE



Gib Ruhe, Hans-Günther!

Alexandra Zykunov zerlegt mit Ironie, Wut und Faktenchecks klassische Glaubenssätze und Verhaltensweisen unserer Gesellschaft in puncto Gleichberechtigung. Beispiel gefällig? „Wie schön, dass dein Mann im Haushalt hilft“, ist so ein Satz, der suggeriert, wie einträchtig man Seite an Seite die täglichen Pflichten angeht. Der Teufel steckt im Wording: „Hilft“ bedeutet, der Mann unterstützt die Frau bei *ihrer* Aufgabe, anstatt seinen Teil zu einem Haushalt beizutragen, in

dem er schließlich auch wohnt. Männer werden gefeiert für etwas, das für Frauen selbstverständlich scheint. Und wenn sie nicht gefeiert werden, werden Männer, die ihren Anteil leisten wollen, blockiert und eingeschränkt – von Arbeitgebern zum Beispiel, die Karrierechancen torpedieren, wenn ein männlicher Arbeitnehmer „zu viel“ Familienzeit einfordert. „Vermisst du dein Kind gar nicht, wenn du allein wegfährst?“ Heimtückisch als freundliche Bemerkungen getarnt, schleichen sich viele dieser „Bullshitsätze“ in den Alltag ein. Die Autorin bietet darauf zahlreiche, auf Studien und Fakten basierende Konter, die man wunderbar auffahren kann, wenn der von ihr zitierte Onkel Hans-Günther wieder Phrasen drischt. Zykunovs Wut ist ansteckend. Und wie sollte sie das nicht sein: Es dauert Berechnungen zufolge noch rund 120 Jahre, bis der Gender Pay Gap geschlossen ist ...

Simone Scheinert ◀

▶ Alexandra Zykunov: Wir sind doch alle längst gleichberechtigt. Ullstein, Berlin 2022 | 11,99 €

BAUCHSACHE

Bitte ~~nicht~~ stören: Die Schlüsselrolle

„Der Mitarbeiter passt nicht in unser Team.“ Die Führungskraft ist ratlos. Er arbeitet in der Verwaltung einer Kommune und hat den Eindruck, dass er als „zahnloser Tiger“ immer nur Drohungen aussprechen, aber nicht wirklich wirken kann. „Ich habe schon mehrere Personalgespräche geführt, aber sein Verhalten ändert er einfach nicht. Wie kann ich ihn loswerden, damit das Team nicht weiterhin unter seinem Verhalten leidet?“ Ich drücke dem Coachee einen Schlüssel in die Hand und bitte ihn, die Zimmertüre damit zu öffnen. Er ist redlich bemüht, aber die Türe lässt sich nicht öffnen. „Geht nicht“, bemerkt er, „ist das überhaupt der passende Schlüssel?“ „Genau das ist der Schlüssel zum Problem!“, antworte ich. „Sie müssen den Schlüssel austauschen, nicht die Tür.“ Dann sprechen wir darüber, wie seine Führung wirksam werden kann. Und was er bisher unversucht ließ.

Horst Lempart ◀

Horst Lempart nutzt hier als „Persönlichkeitsstörer“ eine sogenannte Impact-Technik. Er ist Coach, Trainer, Supervisor und Autor in Koblenz. 2019 erschien bei Junfermann sein Buch „52 agile Seminarmethoden“.



© Alea Horst

KRAFTSTOFF



Auftanken mit
Karin Kieseles

Der Atem der Welt

Das Fenster weit geöffnet und die Augen geschlossen, fühle ich den Windhauch, der von außen hereinstreicht und meine Wangen zart begrüßt. Für das bloße Auge unsichtbar, kann sich der Wind überall und jederzeit bemerkbar machen. Wind, im Grunde nicht mehr und nicht weniger als eine Luftbewegung, ausgelöst durch Druckunterschiede. Seit Milliarden Jahren weht er auf der Erde, doch lange habe ich ihn kaum bewusst wahrgenommen. Seit einiger Zeit sind wir Zwei gute Freunde geworden.

Ich beobachte ihn, sehe seinem Treiben zu und tanke dabei auf. Das Rauschen in den Bäumen, das Spiel der Wolken, die über den Himmel ziehen und das Wiegen der Ähren auf den Feldern lassen mich erkennen, dass er immer da ist, und das finde ich sehr tröstlich.

Auch in unserer Sprache hat die Wirkmacht des Windes Spuren hinterlassen. Bekommt man „von etwas Wind“, sind wir Geheimnissen auf der Spur, haben wir „Wind in den Segeln“, umweht uns der Erfolg. Wir kennen uns aus, wenn wir „wissen, woher der Wind weht“.

In den Mythologien und Weltreligionen ist der Wind symbolisch aufgeladen und wird gleichermaßen verehrt und gefürchtet. Wind und Odem werden oft mit dem Göttlichen, Geistlichen in Verbindung gebracht. Wind ist keine Glaubensfrage, denn Religiöse, Atheisten und Agnostiker sind im Atem verbunden. Solange wir Luft holen, sind wir lebendig. So bewegt der Atem der Welt uns alle und hält uns am Leben. Vielleicht möchten Sie dem Wind in Zukunft auch mehr Aufmerksamkeit schenken und als Kraftquelle in ihr Bewusstsein lassen? Dann öffnen Sie Ihre Fenster und schließen die Augen, er flüstert Ihnen etwas zu ...

www.karin-kieseles.de